

- III -



TOP 4

Kassel, 21.04.2009

An

- 16 -

über

- I -



**Ausschuss für Kultur am 28.04.2009**

**Baumaßnahmen Löwenburg, Schließung Landesmuseum**

**Anfrage der Stadtverordnetenfraktion der SPD  
Vorlage-Nr. 101.16.1261**

*Ausschuss-  
mitglieder*  
*⊙ Fraktion*  
*⊙ Fraktionsloz*

MHK hat auf Anfrage folgende Auskunft erteilt:

„Sehr geehrte Frau Rhiemeier,

durch Herrn Wegener bin ich gebeten worden, ihnen die Informationen zu geben, die Sie zur Beantwortung der Frage der SPD-Fraktion im Kulturausschuss benötigen.

**Zum Landesmuseum:**

Das Museum ist geschlossen worden, um den Umzug von etwa 1,5 Millionen Objekten vorzubereiten und durchzuführen, damit das Gebäude rechtzeitig zum Baubeginn frei von Kunst ist. Die Ausstellung Vor- und Frühgeschichte ist mittlerweile weitgehend abgebaut. Wenn diese Räume endgültig freigeräumt sind, werden sie zur Stickstoffbegasung aller Holzobjekte genutzt, da vermieden werden muss, dass Holzschädlinge in das neue Depot eingeschleppt werden. Jedes Einzelkontigent an Objekten muss für diesen Vorgang etwa 10 Wochen in ein Kunststoffzelt und wird dort einer kontrollierten Stickstoffatmosphäre ausgesetzt. Damit die Objekte möglichst wenig transportiert werden müssen, kann diese Behandlung nur in den bisherigen Ausstellungsräumen im Landesmuseum erfolgen. Außerdem müssen vor allem viele Möbelstücke noch für den Transport vorbereitet und gesichert werden. Vor allem im Bereich der Volkskundesammlung ist es zusätzlich erforderlich, große Objektbestände, die in der Vergangenheit zum Schutz vor Schädlingen u.a. mit PCB-haltigen Stoffen behandelt wurden, zu dekontaminieren, bevor sie an andere Stelle gebracht werden. Schließlich müssen alle Objekte transportgerecht verpackt werden. Da alle diese Arbeiten nur unter Einbeziehung der bisherigen Ausstellungsflächen durchgeführt werden können, war es notwendig, das Haus bereits jetzt zu schließen.

**Zur Löwenburg:**

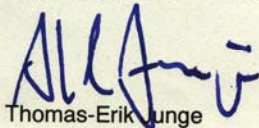
Durch das Hessische Ministerium der Finanzen wurde die ES-Bau zur Löwenburg genehmigt. Damit sind die Finanzmittel freigegeben, die für die nächsten Planungsschritte erforderlich sind. Dazu gehören u.a. vertiefende Untersuchungen der Statik, der Bauphysik

und des Klimas der Löwenburg. Ebenso ist jetzt eine detaillierte Planung der Restaurierung der mobilen Ausstattung begonnen worden. Es gibt demzufolge keinen Stillstand der Arbeiten an der Maßnahme Löwenburg. Richtig ist, dass die in den vergangenen Jahren durchgeführten Teilschritte, die teilweise nur aus Sicherungsmaßnahmen bestanden, angehalten wurden, um sie in ein Gesamtkonzept für die Löwenburg - das es bislang nicht gab, weil dafür keine finanzielle Perspektive bestand - zu integrieren. Die in den vergangenen Jahren in der Verantwortung der hessischen Schlösserverwaltung durchgeführten kleineren Maßnahmen, etwa der Wiederaufbau der Verbinderbauten oder des Küchenbaus, waren nur mit sehr begrenzten Mitteln ausgestattet. Aus diesem Grund war eine Gesamtbetrachtung dieses sehr komplexen Gebäudes nie möglich - eine große Maßnahme konnte die Schlösserverwaltung nicht in Betracht ziehen. Bei aktuellen Vorarbeiten hat sich u.a. gezeigt, dass ein wesentlich größerer Teil der mobilen und wandfesten Originalausstattung der Löwenburg den Zweiten Weltkrieg überstanden hat, als dies bislang vermutet wurde. So sind von den mobilen Einrichtungsgegenständen etwa 95 Prozent erhalten. Vor diesem Hintergrund mußte der Umgang mit dem gesamten Gebäude neu überdacht und geplant werden. Durch mehrere Expertenrunden mit renommierten Vertretern der Denkmalpflege (u.a. Prof. Dittscheid, Regensburg, Dr. Erichsen, Bayr. Schlösserverwaltung, Prof. Hassler, ETH Zürich, Prof. Schuller, TU München) wurden schwierige und in der Denkmalpflege kontroverse Fragen der Rekonstruktion diskutiert und u.a. der Wiederaufbau des im 2. Weltkrieg zerstörten Bergfrieds, der mit großer Zustimmung als wichtiger Teil der geplanten Arbeiten angesehen wird. Eine weitere Expertenrunde Ende Juni wird sich u.a. mit den Fragen der Innenraumgestaltung der zerstörten Teile befassen.

Die Außenanlagen der Löwenburg gehören gleichermaßen zum Programm, da durch sie erst die Löwenburg jene Einbettung in den Bergpark Wilhelmshöhe erhält, die von ihrem Erbauer als gebautes Landschaftsgemälde verstanden wurde. Hierzu gehören die Sanierung der Treppe entlang der Wolfsschlucht, die Wiederherstellung des Burggartens oder auch des Turnierplatzes. Am 29.04., um 11 Uhr wird dazu eine Pressekonferenz an der Löwenburg stattfinden.

Viele Grüße

i.A.  
Dr. Micha Röhring  
Planungsbeauftragter  
Museumslandschaft Hessen Kassel"



Thomas-Erik Junge

Bürgermeister